N° 323 i 324.

DZIENNIK RZĄDOWY
MIASTA KRAKOWA
I JEGO OKRĘGU.

W Krakowie dnia 19 Grudnia 1849 r.

Nro 25690.

Lizitations-Ankundigung

der k. k. vereinten Cameral-Bezirks-Verwaltung für Galizien und die Bukowina.

Da die mit der Lizitations-Ankündigung vom 13 Oktober 1849 Z. 21185 ausgeschriebene Konkurrenz-Verhandlung wegen Verführung der Tabak-Materialien und des Stämpelpapieres für das Sonnen-Jahr 1850, oder für die Sonnen-Jahre 1850, 1851 und 1852 keinen entsprechenden Erfolg hatte, so wird hiermit eine neue Konkurrenz-Verhandlung gegen nachfolgende Bedingnisse eröffnet:

Erstens. Die Verführung der Tabakgüter und des Stämpelpapieres:
a) von der Winniker Tabak-Fabrik zu dem Lemberger Hauptmagazin,
b) von dem Lemberger Hauptmagazine zu den Aerarial-Magazinen in Krakau, Wadowice, Bochnia, Neu-Sandec, Tarnów, Jasło, Rzeszów, Przemyśl, Sambor, Żółkiew, Brody, Brzeżan, Stanislau, Stryj, Tarnopol und Jagielnica,

c) vom Jagielnicaer Gefälls-Hauptamte zu den Aerarial-Magazinen in Tarnopol, Kolomea, Czernowitz und Brody, und

d) vom Manasterzyskaer Gefälls-Hauptamte zu den Aerarial-Magazinen in Brzeżan, Stanislau, Stryj und Jagielnica,

wird für die Zeit vom 1 Jänner 1850 bis Ende Dezember 1850 im Wege der schriftlichen Konkurrenz an den Mindestfordernden überlassen werden.

Zweitens. Die Verführung hat zum Gegenstande:

a) jene Tobakgüter und Stämpelpapiere, welche die oben genannten Aerarial-Magazine aus den bezüglichen Fassungs-Magazinen beziehen werden;

b) alles in die Verladungs-Stationen zurückgehende Tabak-Materiale und Stämpelpapier;

c) das in Strafanspruch gezogene Tabak-Materiale, und

d) das leere Tabak- und Stämpelgeschirr, als: Kübel, Kisten und Säcke.

Drittens. Das beiläufige jährliche Frachtgewicht beträgt für das Sonnen-Jahr 1850:

von Lemberg	in die Station	Krakau . .	2437	Zentner	Sporco Gewicht
„	„	Wadowice .	3906	„	„
„	„	Bochnia . .	3176	„	„
„	„	Neu-Sandec .	985	„	„
„	„	Tarnów . .	3037	„	„
„	„	Jasło . . .	1255	„	„
„	„	Rzeszów . .	3960	„	„
„	„	Przemyśl .	3734	„	„
„	„	Sambor . .	4887	„	„
„	„	Żółkiew . .	3423	„	„
„	„	Brody . . .	284	„	„

von Lemberg in die Station	Brzeżan . .	621	Zentner	Sporco Gewicht
„ „	Stanislau . .	728	„	„
„ „	Stryj	489	„	„
„ „	Tarnopol . .	541	„	„
„ „	Jagielnica .	1562	„	„
von Winniki in die Station	Lemberg .	40192	„	„
„ Jagielnica „ „	Tarnopol .	4005	„	„
„ „ „ „	Kolomea . .	1304	„	„
„ „ „ „	Czernowitz .	2777	„	„
„ „ „ „	Brody . . .	660	„	„
„ Manasterzyska „	Brzeżan . .	2623	„	„
„ „ „ „	Stanislau . .	2847	„	„
„ „ „ „	Stryj . . .	2546	„	„
„ „ „ „	Jagielnica .	375	„	„

Der Unternehmer ist jedoch verbunden, jede Gewichtsmenge ohne Beschränkung, gleichviel, ob mehr oder weniger, so wie sich der Bedarf herausstellen wird, zu verführen.

Viertens. Die Wegesstrecke zwischen den Auf- und Ablad- Stationen wird, und zwar:

von Lemberg nach	Krakau . .	mit 48	Meilen
„ „ „	Wadowice .	„ 52½	„
„ „ „	Bochnia . .	„ 42	„
„ „ „	Neu-Sandec	„ 38	„
„ „ „	Tarnów . .	„ 36	„
„ „ „	Jasło . . .	„ 29	„
„ „ „	Rzeszów .	„ 25	„

von	Lemberg	nach	Przemyśl .	mit	13	Meilen
„	„	„	Sambor . .	„	11	„
„	„	„	Żołkiew .	„	4	„
„	„	„	Brody . .	„	14	„
„	„	„	Brzeżan .	„	12	„
„	„	„	Stanislau .	„	19	„
„	„	„	Stryj . . .	„	9	„
„	„	„	Tarnopol .	„	16	„
„	„	„	Jagielnica .	„	27	„
„	Winniki	„	Lemberg . .	„	1	„
„	Jagielnica	„	Tarnopol .	„	11	„
„	„	„	Kolomea .	„	13	„
„	„	„	Czernowitz	„	11	„
„	„	„	Brody . .	„	25	„
„	Manasterzyska		Brzeżan .	„	7	„
„	„	„	Stanislau .	„	7	„
„	„	„	Stryj . . .	„	20	„
„	„	„	Jagielnica .	„	8	„

angenommen.

Fünftens. Den Unternehmungslustigen bleibt unbenommen, den Anboth auf Eine oder auf mehrere Stationen zugleich zu stellen. Die Cameral-Gefällen-Verwaltung behält sich aber das Recht vor, den Anboth bezüglich einer oder mehrerer, oder aller im Offert genannten Stationen zu bestätigen.

Sechstens. Zur Unternehmung wird Jedermann zugelassen, welcher nach dem Gesetze hievon nicht ausgeschlossen ist. Für alle Fälle sind da-

von ausgeschlossen: kontraktbrüchige Gefällspächter, dann diejenigen, welche wegen eines Verbrechens oder einer schweren Polizei-Uebertretung gegen die Sicherheit des Eigenthumes, so wie jene, welche wegen Schleichhandel, oder einer schweren Gefälls-Uebertretung bestraft, oder wegen Eines oder des Anderen in Untersuchung gezogen wurden, wenn diese bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben worden ist.

Siebentens. Bei dieser Konkurrenz-Verhandlung werden nur versiegelte schriftliche Anbothe angenommen werden. Diese Anbothe sind längstens bis 17 December 1849 12 Uhr Mittags in der Präsidial-Kanzlei der vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung in Lemberg einzubringen.

Achtens. Das Offert hat den Namen der Station, aus und zu welcher, die Zeitdauer, für welche, und den in einer bestimmten einzigen Summe ausgedrückten Betrag des Frachtlohnes in Conventions-Münze, um welchen die Verführung nach dem Centner im Sjorco-Gewichte für die ganze Wegesstrecke übernommen werden will, denn die darin vorkommenden Zahlen mit Buchstaben geschrieben, endlich die Erklärung zu enthalten, daß sich der Offerent allen Lizitations-Bedingnissen unbedingt unterzieht. Dem Offert hat die Quittung über das bei einer k. k. Gefällen-Casse erlegte Vadium beizuliegen, und es ist sich darauf ausdrücklich zu beziehen.

Die der vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung mittelst der Post-Anstalt zukommenden Offerte werden, wenn diesen statt der oben erwähnten Vadial-Quittung das Vadium im Baren, oder aber in Creditspapieren beigeschlossen wurde, nach den §§ 26, 29 und 35 der Fahrpost-Ordnung vom 6 Juli 1838 gleich bei ihrem Einlangen, die übrigen Offerte aber erst nach Ablauf des zur Ueberreichung derselben oben im Punkte 7 festgesetzten Termines von einer Commission eröffnet werden.

Staatsschuldverschreibungen werden nach dem neuesten zur Zeit der commissionellen Eröffnung der Offerte in Lemberg bekannt gewordenen Wiener Börsecurse, jedoch nur bis zum Betrage ihres Nennwerthes, ebenso auch die Pfandbriefe der galizisch-ständischen Credits-Anstalt nur bis zum Betrage ihres Nennwerthes als Vadium angenommen werden.

Das fragliche Vadium wird nachstehendes bemessen, und zwar für die Station.

von	Lemberg	nach	Krakau . .	mit	600	fl. Conv. Münze
"		"	Wadowice	"	1100	"
"		"	Bochnia	"	700	"
"		"	Neu-Sandec	"	200	"
"		"	Tarnów	"	560	"
"		"	Jasło	"	200	"
"		"	Rzeszow	"	500	"
"		"	Przemyśl	"	250	"
"		"	Sambor	"	300	"
"		"	Żółkiew	"	100	"
"		"	Brod	"	50	"
"		"	Brzeżan	"	60	"
"		"	Stanisławów	"	100	"
"		"	Stryj	"	50	"
"		"	Tarnopol	"	60	"
"		"	Jagielnica	"	250	"
"	Winniki	"	Lemberg	"	250	"
"	Jagielnica		Tarnopol	"	250	"
"		"	Kołomea	"	100	"
"		"	Czernowitz	"	200	"
"		"	Brody	"	100	"
"	Manasterzyska		Brzeżan	"	150	"
"		"	Stanisławów	"	150	"
"		"	Stryj	"	300	"
"		"	Jagielnica	"	50	"

Das Vadium vertritt bei dem Ersteher zugleich die Stelle der Caution. Das Offert muß vom Offerenten eigenhändig, leserlich mit Vor- und Zunamen, oder mit seinem Handzeichen, wozu auch die hebräischen Unterschriften gehören, unterfertigt, im letzteren Falle aber auch von zwei Zeugen unterschrieben sein, deren Einer den Vor- und Zunamen des Offerenten zu schreiben, und daß er dieß gethan, durch den Beisatz als Zeuge und Namensfertiger ausdrücken muß; dabei muß der Wohnort und die Condition des Offerenten angegeben, und von Außen mit der das Object des Offertes bezeichnenden Aufschrift überschrieben sein.

Zur Beseitigung von Abweichungen von den Erfordernissen eines solchen Offertes wird ein Formulare beigefügt, nach welchem dasselbe auf einem 10 kr. Stämpelbogen einzubringen ist:

»Ich Endesgefertigter verpflichte mich, die Tabakgüter und das Stämpelpapier aus in die Station, und aus derselben zurück vom 1 Jänner 1850 bis letzten December 1850 um den Lohn von (Geldbetrag in Ziffern) Sage (Geldbetrag in Buchstaben) für Einen Wiener Zentner im Sporco-Gewichte und für die ganze Wegesstrecke zu verführen, wobei ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Ankündigung und in dem Versteigerungs-Protokolle enthaltenen Bestimmungen genau kenne und befolgen wolle. Als Vadium schließe ich die den Erlag von fl. C. M. nachweisende Quittung der k. k. Cameral-Bezirks-Casse in dedatto (Datum) bei.

J. A.

(Eigenhändige Unterschrift mit Angabe des Erwerbszweiges und des Aufenthaltsortes).

Neuntens. Für den Offerenten ist der Anboth von dem Augenblicke der erfolgten Ueberreichung des Offertes, für das Aerar aber erst

vom Tage der Zustellung des ratificirten Vertrages, oder der Verständigung von der Annahme des Anbothes verbindlich. Es findet daher von Seite des Offerenten kein Rücktritt Statt.

Zehntens. Als Ersteher der Unternehmung wird derjenige angesehen werden, dessen Anboth sich als der niedrigste herausstellt. Unter zweien oder mehreren vollkommen gleichen Anbothen wird jenem der Vorzug gegeben werden, für welchen eine sogleich nach der Wahl der Commission vorzunehmende Verlosung entscheidet. Offerte, denen eines der im § 8 angeführten Erfordernisse mangelt, oder welche nach dem festgesetzten Termine einlangen, werden nicht berücksichtiget werden. Die k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung behält sich jedoch das Recht vor, das Resultat der Licitation ganz oder zum Theile zu verwerfen, und zu einer neuerlichen Versteigerung jener Vertrags-Objecte, für welche keine annehmbaren Preise gebothen wurden, zu schreiten.

Eilftens. Das Aerar zahlt den bedungenen Fuhrlohn nach dem Sporco-Wiener Gewichte und decursive monatlich. Das zurückgehende leere Geschirr, als: Kisten, Kubel und Säcke hat der Unternehmer zu den Auflad-Stationen unentgeltlich zurückzuführen.

Zwölftens. Wenn mehrere in Gesellschaft die Zufuhr erstehen, so haften Alle für Einen, und Einer für Alle zur ungetheilten Hand sowohl für die genaue Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten, als auch für jeden dem Aerar verursachten Schaden.

Die übrigen Vertrags-Bedingnisse können bei jeder der hierländigen Cameral-Bezirks-Verwaltungen, wie auch in der Registratur der k. k. galizischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Lemberg den 23 November 1849.

DODATEK

do Nru 323 i 324

DZIENNIKA RZĄDOWEGO.

PISARZ CES. KRÓL. TRYBUNAŁU
Miasta Krakowa i Jego Okręgu.

Podaje do publicznéj wiadomości, iż na żądanie Leona i Józefy Razińskich mał - żonków, w Krakowie przy ulicy Szewskiéj pod L. 332 zamieszkałych, sprzedaną zostanie przez publiczną licytacyą w drodze przymuszonego wywłaszczenia, kamienica pod Nrem 83, w Gm. VI M. Krakowa na Kazimierzu sytuowana, wraz z przyległemi zabudowaniami, w tyle pawilonu z dolnych i pierwszego piętra lokalów składającemi się, z których częśc jest na mieszkanie, a druga częśc na łazienki publiczne przeznaczona, Baer i Fanny Meiselsów małżonków własna; granice téj kamienicy są następujące: na wschód frontem z ulicą Szewską Kazimierz, na połodnie z realnością Ner 81/2 Stanisława Ciechanowskiego własną, na zachód z gruntami XX. Augustyanów, na północ z prawym brzegiem Wisły staréj i daléj ku wschodowi z realnością Ner 84 Jana i Maryanny Szatkowskich własną.— Zajęcie rzeczonéj Kamienicy dopełnione zostało przez Komornika Pawła Więckowskiego, w dniach 9, 12, 19, 24, 26, 29 i 31 Stycznia, 5, 12 i 21 Lutego 1849 roku, a to na satysfakcyą 9500 Złp. z większéj 24000 Złp. pochodzącéj, i kary za samo uchybienie 2000 Złp. umówionéj, w odpowiedniéj ilości z procentami, kosztami, należącéj się do aktu notaryalnego dnia 1 Kwietnia 1844 r. i następnéj Donacyi d. 27 Grudnia 1847 r. przez Józefa Otowskiego zeznanéj, do akt hipotecznych 5 Kwietnia 1844 r. Ner 297 i 24 Czerwca 1848 r. Ner 472 wniesionych. Zajęcie wspomnione w treści swéj wpisane zostało do wykazu hipotecznego zajętéj Kamienicy Ner 83 d. 6 Marca 1849 r. do Nru 212.

Cena szacunkowa i warunki licytacyi zajętéj Kamienicy, po wydanych dwóch wyrokach c. k. Trybunału M. Krakowa Wydziału III ddto 25 Kwietnia i w drodze apelacyi w Wydziale I. 5 Czerwca 1849 r. następnym wyrokiem c. k. Trybunału M. Krakowa Wydziału III. w d. 7 Listopada 1849 r. zapadłym, zatwierdzone zostały w osnowie następującéj:

1) Cena szacunkowa Kamienicy wraz z Łazienkami i wszelkiemi przyległościami na Kazimierzu przy Krakowie pod L. 83, w Gm. VI miejskiéj stojącéj, ustanawia się na pierwsze wywołanie w summie 80000 Złp. w kurant grubéj srebrnéj polskiéj monecie, która w braku licytantów dopiéro na trzecim terminie zniżoną zostanie do $\frac{2}{3}$ części. Od tak zniżonéj ceny na tymże trzecim terminie, bez nowych obwieszczeń dalsza licytacya bezzwłocznie kontynuowaną będzie.

2) Chęć licytowania mający złoży na vadium $\frac{1}{10}$ część ceny szacunkowéj, to jest 8000 Złp., które w razie niedotrzymania dalszych warunków utraci i nowa licytacya na koszt i stratę niedotrzymującego, a nigdy na zysk jego ogłoszonąby została.

3) Od składania vadium tak popierający Leon i Józefa Razińscy małżonkowie, jako też Karol Trejtler i Józef Jakubowski wierzyciele hipoteczni zostają uwolnieni, gdyby się z chęcią licytowania zadeklarowali.

4) Podatki w dni 14 po licytacyi jakieby się zalegające pokazały, nowonabywca wypłaci do Kassy głównéj, niemniéj wypłaci z szacunku ogólnego koszta exekucyjne i sprzedaży za kwitem Adwokata sprzedaż popierającego, a to na mocy wyroku Trybunału, który je oznaczy.

5) Widerkaufy i inne ciężary hipoteczne jakieby były produkowane i udowodnione, pozostaną przy nieruchomości i strącone będą nabywcy z szacunku. Od pozostałych summ widerkaufowych, nabywca opłacać będzie regularnie procent po $\frac{5}{100}$.

6) Resztujący szacunek wypłaci nabywca wierzycielom na skutek prawomocnéj klassyfikacyi za assygnacyami c. k. Trybunału M. Krakowa z procentem po $\frac{5}{100}$ od daty licytacyi, i dla tego z domu kupionego wszelkie przychody, od dnia zalicytowania do niego należeć będą.

7) Nowonabywca otrzyma dekret dziedzictwa, gdy dopełni warunku 2go i 4go i obejmie na mocy takowego posessyą domu, wedle osnowy zajęcia i w stanie, w jakim znajdować się będzie w czasie licytacyi.

8) Na którymkolwiek bądź terminie z trzech oznaczonych, kto zaofiaruje summę szacunkową 80000 Złp., otrzyma stanowcze przysądzenie Kamienicy, gdyż dopiéro na trzecim terminie gdy nikt nie zaofiaruje ceny téj, nastąpi zniżenie téj ceny do $\frac{2}{3}$ części.

9) W ciągu dni ośmiu po przysądzeniu stanowczém, każdemu wolno będzie zaofiarować $\frac{1}{8}$ część wyżéj nad wylicytowany szacunek, którą i oraz summę wadialną złożyć będzie obowiązany do Depozytu sądowego, poczém stósownie do przepisów prawa, licytacya daléj kontynuowaną będzie.

Sprzedaż wspomniona odbywać się będzie na audyencyi c. k. Trybunału M. Krakowa i jego Okręgu w Krakowie przy ulicy Grodzkiéj pod L. 106 zwykle od godziny 10téj rano posiedzenia swe odbywającego, za popieraniem Adwokata Stanisława Bogusskiego, w Krakowie przy ulicy Szewskiéj pod L. 332 mieszkającego.

Do któréj wyznaczają się trzy termina:

1. na dzień 22 Lutego
2. na dzień 22 Marca
3. na dzień 23 Kwietnia

} 1850 roku.

Wzywają się przeto na takową licytacyą wszyscy chęć kupna mający, tudzież wierzyciele prawa rzeczowe mający, aby się na pierwszym terminie licytacyi pod prekluzyą zgłosili, i prawa swe przy ustanowieniu Adwokata pod prekluzyą złożyli.

Kraków dnia 12 Grudnia 1849 r.

Syktowski.